

Sehr geehrte Frau Sonntag,

haben Sie vielen Dank für die Übermittlung Ihrer Wahlprüfsteine anlässlich der Bundestagswahl 2021.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an den Positionen der Freien Demokraten und nehmen zu Ihren Fragen beziehungsweise Forderungen gerne Stellung.

Im Folgenden übermittle ich Ihnen im Namen der Freien Demokraten unsere Antworten:

1. Was wird Ihre Partei tun, um die gravierenden Forschungsdefizite zur Gesundheit von Frauen in prekären Lebensverhältnissen zu beheben? 2. Wird sich Ihre Partei für eine systematisch angelegte, auch für die vulnerablen Gruppen repräsentative Forschung zur Frauengesundheit einsetzen?

Wir Freie Demokraten fordern, dass die Gendermedizin zwingend Teil des Medizinstudiums und der Ausbildung in den Gesundheitsberufen wird. Curricula und Fortbildungen aller Gesundheitsberufe müssen die geschlechterspezifische Medizin berücksichtigen. Zudem müssen Geschlechterunterschiede bei Forschungsprojekten und bei der Erstellung von Leitlinien besser einbezogen werden. In Deutschland ist die Gendermedizin in Forschung und Lehre unterrepräsentiert. Das wollen wir ändern.

Wie wird Ihre Partei das Recht auf reproduktive Selbstbestimmung, auf evidenzbasierte Gesundheitsinformationen über Verhütungsmittel und die Übernahme der Kosten von Verhütungsmitteln umsetzen?

Wir Freie Demokraten wollen Empfängnisverhütung für alle Geschlechter besser machen. Deshalb wollen wir die Forschungsförderung für Verhütungsmittel anheben. Neue Verhütungsmittel können so auf den Markt kommen und auch die Nebenwirkungen bereits existierender Mittel können deutlich reduziert werden. Damit Verhütung gleichberechtigter und besser wird, brauchen wir neue und verbesserte Verhütungsmittel.

Wir Freie Demokraten wollen eine moderne Familienpolitik für Deutschland, in der jede Familie ihre Entscheidungen selbst treffen kann. Wir setzen uns für ein modernes Sorge-, Adoptions-, Reproduktions- und Abtreibungsrecht ein. Wir fordern die Legalisierung der Eizellspende sowie die Klarstellung, dass die Embryonenspende zulässig ist. Wir wollen außerdem die nichtkommerzielle Leihmutterschaft ermöglichen und fordern hierfür einen klaren Rechtsrahmen. Die Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin sollen allen Menschen unabhängig vom Familienstand und der sexuellen Orientierung zugänglich sein. Dafür wollen eine bessere finanzielle Förderung von Kinderwunschbehandlungen. Die Bundesförderung darf nicht mehr von einer Landesbeteiligung abhängig sein. Langfristig sollen die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten bei Vorlage einer medizinischen Indikation wieder vollständig übernehmen. Auch Paare ohne Trauschein und Alleinstehende sollen einen Anspruch auf Förderung haben.

Wie wird Ihre Partei den Maßnahmenkatalog des Nationalen Gesundheitsziels „Gesundheit rund um die Geburt“ strukturell verankern, eine respektvolle und gewaltfreie Geburtskultur etablieren und die Geburtshilfe finanziell sichern?

Wir Freie Demokraten setzen uns für eine geburtshilfliche Versorgung ein, die dem Wohl der Schwangeren und ihres Kindes höchsten Stellenwert beimisst. Dafür wollen wir gemeinsam mit den Akteuren des Gesundheitswesens eine qualitätsorientierte und solide finanzierte Versorgung sichern (vgl. [Beschluss der Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag vom 17.12.2019 „Beste Versorgung rund um die Geburt sicherstellen - Geburtshilfe zukunftsfähig machen“](#)).

Wie wird Ihre Partei das Recht auf selbstbestimmte Entscheidung über eine Schwangerschaft und das Recht auf ungehinderten Zugang zum Schwangerschaftsabbruch sowie auf eine hohe Qualität der Versorgung entsprechend den Internationalen Verträgen zu sexuellen/reproduktiven Gesundheitsrechten (SRHR) umsetzen?

Für uns Freie Demokraten gehört die Entscheidung über die Fortführung oder den Abbruch einer Schwangerschaft zu einer selbstbestimmten Schwangerschaft dazu. Wenn eine Schwangere eine Entscheidung für einen Schwangerschaftsabbruch fällt und die sich aus verfassungsrechtlichen Vorgaben ergebenden Voraussetzungen erfüllt, muss sie flächendeckend Zugang zu entsprechend ärztlicher Versorgung haben. Aus Sicht der Freien Demokraten ist es dafür zunächst wichtig, dass Ärztinnen und Ärzte darüber

informieren dürfen, dass sie Schwangerschaftsabbrüche anbieten. Dafür fordern wir die Streichung des Paragraphen 219a Strafgesetzbuch. Zudem muss die praktische Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen im Rahmen der medizinischen Ausbildung aus unserer Sicht eine entsprechend gewichtete Rolle einnehmen.

Wie wird Ihre Partei die Thematik Gewalt gegen Frauen und Mädchen mehr als bislang in allen gesundheitsbezogenen Fachberufen systematisch verankern und die bestehenden Defizite in der medizinischen, psychotherapeutischen und sozialen Versorgung von gewaltbetroffenen Frauen* beheben?

Wir Freie Demokraten fordern, dass die Istanbul-Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt schnell, umfassend und wirksam umgesetzt wird. Bund und Länder müssen hier intensiver zusammenarbeiten. Wir wollen Betroffenen anzeigeunabhängig, kostenlos und anonym die Spurensicherung bei sexueller oder sexualisierter Gewalt ermöglichen. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei Polizei und Justiz müssen nach gemeinsamen Standards aus- und weitergebildet werden. Wir setzen uns für einen bedarfsgerechten Ausbau von Frauenhausplätzen, eine bundesweit einheitliche Finanzierung sowie ein nationales Online-Register ein. Informationen über Hilfsangebote zu häuslicher Gewalt sollen standardmäßig beim Besuch der Frauenärztin oder des Frauenarztes zur Verfügung gestellt werden. Außerdem wollen wir eine besser ausgebaute und institutionalisierte präventive und sowie repressive Täter- und Täterinnenarbeit.

Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um die Geschlechterperspektive im Arbeitsschutz und in der betrieblichen Gesundheitsförderung wirksam zu implementieren?

Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass geschlechtsspezifischen gesundheitlichen Bedürfnissen auch am Arbeitsplatz Rechnung getragen wird.

Frauen und Männer müssen gleiche Chancen in der Gesellschaft und der Arbeitswelt haben. Beim Vorankommen durch eigene Leistung darf das Geschlecht keine Rolle spielen. Selbstverwirklichung muss für alle Menschen möglich sein. Die Realität sieht leider viel zu oft anders aus. Wir wollen, dass jeder Mann und jede Frau passende Rahmenbedingungen vorfindet, um das eigene Potenzial voll zu entfalten und das Leben nach eigener Vorstellung zu gestalten. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Eltern frei entscheiden können,

welches Arbeitsmodell sie wählen. Damit Väter und Mütter Beruf und Familie besser vereinbaren können, wollen wir flexible Angebote zur Kinderbetreuung fördern.

Wie wird Ihre Partei die Integration geschlechtersensibler Lehrinhalte in Gesundheits- und medizinischen Berufen unterstützen und fördern?

Wir Freie Demokraten sind der Auffassung, dass die geschlechtsspezifische Medizin auch in Deutschland eine größere Rolle in der Gesundheitsforschung und medizinischen Ausbildung als bisher einnehmen muss. Dafür setzen wir uns weiterhin ein.

Lassen Sie uns dazu auch nach der Bundestagswahl im Gespräch bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

[]

Dr. Volker Wissing
Generalsekretär

Freie Demokratische Partei
Hans-Dietrich-Genscher-Haus
Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin

T: 030 284958-261
programm@fdp.de
www.fdp.de